

Projekt Interessengemeinschaft Umsetzung NFA

1. Ausgangslage

Mit der Annahme der NFA-Vorlage im November 2004 stehen die Organisationen vor neuen und erheblichen Herausforderungen bei der Vertretung der Anliegen und Interessen behinderter Menschen.

1.1. Bereiche

Verschiedene staatliche Aufgaben werden ab 2008 (2009) an die Kantone delegiert, sodass die heute von den nationalen Dach- und Fachorganisationen geleistete Facharbeit teilweise und die von ihnen wahrgenommene Interessenvertretung vollständig entfallen werden. (vgl. Anhang: Ebenen der Interessenvertretung).

1.2. Strukturen

1.2.1. Nationale Ebene

Die Interessenvertretung erfolgt heute grossmehrheitlich auf der nationalen Ebene und wird in zentralen Bereichen (IV, EL und Gleichstellung) von der DOK wahrgenommen. In den Bereichen der Schulung und der Behinderteninstitutionen erfolgen Facharbeit und Interessenvertretung durch verschiedene nationale Verbände und Organisationen (wie INSOS, Integras, Curaviva); es bestehen nur punktuelle Formen der Zusammenarbeit mit der DOK.

Im Rahmen der Kampagne gegen die NFA wurde diese Zusammenarbeit während mehrerer Jahre intensiviert und strukturiert: einerseits im Rahmen der IG Sozialer Finanzausgleich, andererseits im Verein "Behinderte gegen die NFA". Währenddem der Verein nach der Abstimmung konsequenterweise aufgelöst wurde, wird die eher informelle Struktur der IG SoFi als unzureichend für die zu bewältigenden Aufgaben erachtet.

1.2.2. Kantonale Ebene

Organisationsgrad und Wirksamkeit der Behindertenorganisationen auf kantonaler Ebene sind höchst unterschiedlich: Die Palette reicht von eigentlichen Behindertenkonferenzen mit professionellen Geschäftsstellen bis hin zu losen Koordinationsgremien, die sich situativ bilden (vgl. Uebersicht PI: Beilage).

1.2.3. Interkantonale Ebene

Es besteht - mit wenigen Ausnahmen - weder seitens der Kantone (Regierungskonferenzen) noch seitens der Behindertenorganisationen eine Kultur des Austausches oder der Zusammenarbeit.

2. Problemstellungen

2.1. Bereiche

In verschiedenen Bereichen werden Gesetzgebung und Gesetzesvollzug föderalisiert, womit die Interessenvertretung auf nationaler Ebene nicht mehr direkt erfolgen kann (vgl. Anhang: Kantonale Sozialpolitik). Betroffen sind vor allem folgende Bereiche:

- Assistenz/Spitex + Ergänzungsleistungen
- Schulung (kantonale Konzepte / interkantonale Empfehlungen)
- Werkstätten/Wohnstätten/Tagesstätten (kantonale Konzepte)
- Aus- und Weiterbildung des Fachpersonals

2.2. Strukturen

2.2.1. Nationale Ebene

Durch die Auflösung des Vereins "Behinderte gegen die NFA" ist die institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern der DOK, welche sich in der Regel mit dem gesamten Spektrum der Facharbeit und der Interessenvertretung befassen, und den auf einzelne Bereiche spezialisierten Verbänden gefährdet.

2.2.2. Kantonale Ebene

In den meisten Kantonen fehlt es an einer professionellen und wirksamen Struktur für Facharbeit und Interessenvertretung. Einerseits müssen unter Einbezug der Sektionen und Mitglieder der nationalen Dachorganisationen in allen Kantonen verbindliche und leistungsfähige kantonale Zusammenschlüsse geschaffen werden, sofern sie noch nicht bestehen. Andererseits müssen diese von der Zusammensetzung her sicherstellen, dass die Interessenvertretung in den unter 2.1. erwähnten Bereichen repräsentativ erfolgen kann.

Zu beachten ist, dass zwischen den nationalen Dachorganisationen und ihren kantonalen Sektionen/Geschäftsstellen bereits - unterschiedlich intensive - Kommunikationswege bestehen. Auch ist die Einflussnahme von der Zentrale auf die kantonalen Instanzen recht verschieden geregelt.

Die in diesem Projekt gewünschte Zusammenarbeit im Sinne einer "Kultur der Zusammenarbeit" aller betroffenen und/oder beteiligten Organisationen besteht in den meisten Kantonen (noch) nicht.

3. Ziel der IG Umsetzung NFA

Ab Herbst 2005 sind handlungsfähige und fachlich legitimierte Strukturen auf nationaler Ebene zur repräsentativen Wahrnehmung der Interessen behinderter Menschen bei der Umsetzung der NFA in der Bundesgesetzgebung und bei der Vorbereitung der kantonalen Gesetzgebung geschaffen.

Facharbeit und repräsentative Interessenvertretung sind auch auf kantonaler Ebene eingerichtet und wirksam. Das Netz der verschiedenen Organisationen in den Kantonen ist bis zum 1. Mai 2006 erstellt.

4. Aufgaben der IG Umsetzung NFA

4.1. Interessenvertretung auf nationaler Ebene

Die IG nimmt Einfluss im parlamentarischen Prozess bei der NFA-Ausführungsgesetzgebung. Sie sorgt dafür, dass die Betroffenen und die Institutionen im Gremium zur Beurteilung der kantonalen Konzepte gemäss Artikel 197 BV mit fachlicher Legitimation und repräsentativ vertreten sind.

4.2. Interessenvertretung auf kantonaler Ebene

Die IG sorgt dafür, dass auf die kantonalen Konzepte und Gesetze Einfluss genommen wird.

4.3. Fach- und Grundlagenarbeit

Die IG befasst sich mit oder erarbeitet Konzepte und Modelle, insbesondere in folgenden Bereichen:

- Sonderschulkonzepte der Kantone
- Behindertenkonzepte der Kantone
- Finanzierung von Assistenz und Spitex (kantonale EL-Gesetzgebung)
- Aus- und Weiterbildung Fachpersonal

4.4. Informationsdrehscheibe

Die IG stellt den Informationsfluss zwischen den nationalen und kantonalen Behindertengremien sicher. Dabei kommt der Website eine zentrale Bedeutung zu. Die IG sorgt für eine Koordination der fachlichen Grundlagenarbeit auf nationaler und kantonaler Ebene.

5. Projektorganisation

5.1. Trägerschaft

Die Projektträgerschaft ist eine einfache Gesellschaft mit folgenden Mitglieder: DOK (als einfache Gesellschaft mit 14 Mitgliedern), INSOS, Integras und Curaviva. Sie kann mit weiteren Verbänden als Partner zusammenarbeiten.

5.2. Organe

Die Mitglieder der Projektorgane werden von den delegierenden Mitgliedern der Trägerschaft bestimmt.

5.2.1. Lenkungsausschuss

Der Lenkungsausschuss setzt sich zusammen aus 4 Mitgliedern der DOK, je einem Vertreter von INSOS, Integras und Curaviva sowie einem Vertreter der Stiftung für das cerebrally gelähmte Kind (Partnerverband).

Seine Aufgaben sind:

- Genehmigung des Projektkonzeptes/-auftrags
- Festlegung der Umsetzungsstrategie (inhaltliche Ziele)
- Regelung der Koordination/Zusammenarbeit mit Bund und interkantonalen Gremien
- Festsetzung des Budgets und Beschluss über die Rechnung

5.2.2. Projektausschuss

Der Projektausschuss setzt sich zusammen aus 3 Mitgliedern der DOK sowie einem Vertreter von INSOS und Curaviva. Er ist gegenüber dem Lenkungsausschuss für die Umsetzung des Projektauftrages verantwortlich.

Seine Aufgaben sind:

- Umsetzung des Projektauftrags/-konzeptes, der Aufgaben, der Strategie.
- Vertretung nach aussen
- Führung der Projektleitung (Aufgabenbeschreibung, Kompetenzen und Pflichten)
- Mitwirkung bei Aufbau und Pflege der kantonalen Strukturen
- Organisation der Facharbeit unter Beizug von Fachpersonen. Es können Referenz- oder Fachgruppen gebildet werden in den drei Bereichen Sonderschulung, erwachsene Behinderte und Ausbildung.
- Es können Arbeiten nach aussen vergeben werden (outsourcing)

5.2.3. Projektleitung

Das Projekt wird von Mirjam Aebischer (Geschäftsführerin von Integras) im Auftragsverhältnis mit der Trägerschaft mit einem Arbeitspensum von 20 Stellen-% geleitet. Sie wird dabei unterstützt von Thomas Bickel (DOK-Sekretär und INSOS-Bereichsleiter Recht + Politik)

Die Aufgaben der Projektleitung sowie deren Kompetenzen werden in einer vom Projektausschuss erlassenen Stellenbeschreibung festgehalten.

Die Projektinfrastruktur wird von Integras zur Verfügung gestellt.

6. Projektfinanzierung

Die Lohnkosten der Projektleiterin sowie der Sachaufwand werden durch die Trägerschaft finanziert.

Der Beitrag der IG-Mitglieder wird vom Lenkungsausschuss im Rahmen des Budgets festgesetzt. Die Mitglieder der Trägerschaft verpflichten sich für einen finanziellen Beitrag für die Dauer des auf drei Jahre befristeten Projektes.

Anhang

- Kantonale Sozialpolitik
- Ebenen der Interessenvertretung
- Kantonale Strukturen
- Organisationsstruktur

Vom Lenkungsausschuss am 23. September 2005 genehmigt

Zürich, 23. September 2005
Th. Bickel / M. Aebischer